Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

Neunter Jahrgang. Erstes Quartal.

Nro. 22. Ratibor, den 17. März 1819.

Anzeige.

Den bei der Errichtung des hies. kön. Gymnasii interessirten Herren Familien-Vätern ꝛc. soll ich die Ehre haben, nachstehenden Auszug eines Schreibens des königl. Consistorii zu Breslau an mich:

„Euer ꝛc. können wegen Einrichtung des in Ratibor zu errichtenden ev. „Gymnasium ganz unbesorgt seyn, und alle Familien-Väter, welche „bei dieser Anstalt näher interessirt sind, beruhigen. Es werden gleich „von Anfang Vier Gymnasialklassen mit einer vollständigen „Prima errichtet, und die studirende Jugend bis zur Universität gebil-„det werden. Die Eröffnung des Gymnasii wird im Monat Mai a. c. „unfehlbar statt finden, u. s. w. Breslau den 9. März 1819. „Königl. Pr. Consistorium für Schlesien"

zur Vermeidung mehrer Weitläuftigkeit, durch dieses Blatt zur vorläufigen Nachricht mitzutheilen. Ratibor am 14. März 1819.

Der Oberlandes-Gerichts-Rath
Scheller II.

Orakelsprüche der Sybille Lenormand.

(Fortsetzung zu No. 18 dieses Bl.)

Ein Gascogner tritt auf, hüpft auf die Sybille zu und küßt ihr zärtlich die Hand.

Gascogner.

Ich tripple und flattre
Mit Schmetterlingsflügeln
Von Mädchen zu Spiegeln.
Ich schwatze und schnattre,
Und gaukle und schmeichle,
Und lecke und streichle,
Und ducke und schwänzle,
Und kriech' und scharwenzle,
Und mache nur Wind.
Ich liebe zu naschen,
Und wollt ihr mich haschen,
Entschlüpf' ich geschwind.

Die Mädchen die losen,
Die kleinen, die großen
Liebt' ich um die Reih'.
Brigitten, Rosetten,
Paulinen, Nannetten;
Doch keine blieb treu.
Ey, dacht' ich, den Frauen
Ist besser zu trauen;
Probieren wir's doch!
Sie sind nicht so spröde,
Wie Mädchen nicht blöde,
Und sanfter ihr Joch.

Ich träumte mir Schätze,
Lief jeder ins Netze,
Und jede ward — kalt.
Denn Krieger und Pfaffen,
Lakaien und Laffen
Verdrängten mich bald.

Ist nirgends zu schauen
Der Phönix der Frauen,
Von Flattersinn frey?
Sucht jede das Neue?
Wo find' ich die Treue?
Sie mache mich treu.

Lenormand.

Seyd ihr denn wohl so rein und sittlich,
Daß ihr uns solcher Fehler zeiht?
Dem Weib versagt ihr unerbittlich
Was ihr euch selbst zu thun nicht scheut.
Verlaßt ihr nicht gleich gaukelnden Zephyren
Die Blume die ihr grausam brecht?
Ihr heißt das stärkere Geschlecht;
Ja wahr ist es, stark seyd ihr im Verführen.

Ach, mit der Wollust süßen Schmeicheltönen
Vergiftet ihr das offne Ohr;
Lockt schlau verbotne Trieb' hervor
Die Unschuld mit dem Laster zu versöhnen.
Wer streift sie ab die schöne Blüthe
Der zarten holden Weiblichkeit?
Wer facht im kindlichen Gemüthe
Zur Flamme an die Eitelkeit?
Ist's nicht der Mann, der uns zu Füßen
Zur Liebe die Begierde schmückt,

Und dem wir sclavisch dienen müssen,
Wenn uns des Gleißners Mund berückt.

O redet nicht von unsern Schwächen,
Ihr seyd der Frauen Gunst nicht werth.
Wenn wir den Schwur der Liebe brechen,
Hat's nicht eu'r Beyspiel uns gelehrt?
So gehet denn! betrügt auf's Neue,
Verführt nur immer ungescheut!
Doch fordert nicht von uns die Treue
Bis ihr erst selbst beständig seyd.

Gascogner ab.

(Der Beschluß künftig.)

Empfehlung.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich bei seinem Abgange allen seinen Freunden und Bekannten zum Wohlwollen und fortdauernder Freundschaft.

Ratibor den 13. März 1819.

Pietsch.

Anzeige.

Wer Hütten-Eisen verloren hat, kann sich beim hiesigen Polizei-Amte, durch die Angabe der Kennzeichen, als Eigenthümer legitimiren.

Ratibor den 1. März 1819.

Anzeige.

Es wird eine Frau, jedoch ohne Familie, als Haushälterin bey einem einzelnen Herrn auf dem Lande verlangt, die Deutsch und Polnisch versteht, schreiben und lesen kann, die Aufsicht über die Küche, die Abwartung des Hornviehs und überhaupt über alle häuslichen Geschäfte zu führen weiß, und von solidem, sanftem und gutmüthigem Karakter ist. Es wird derselben ein reichliches Auskommen und eine besonders gute Behandlung zugesichert. Diejenige, welche sich hierzu geschickt glaubt, kann sofort das Nähere erfahren durch die

Redaction des Oberschl. Anzeigers.

Ratibor den 15. März 1819.

Bekanntmachung.

Das Cämmerei-Guth Studzienna, nahe bei Ratibor gelegen, soll in Termino den 28ten April d. J. öffentlich an den Meist- und Bestbiethenden entweder vererbpachtet, oder auch verkauft werden; weshalb wir Pacht- und resp. Kauflustige hierdurch mit dem Bemerken einladen, daß der Zuschlag sogleich nach eingeholter Genehmigung der Stadtverordneten-Versammlung erfolgen wird.

Ratibor den 20. Februar 1819.

Der Magistrat.

Anzeige.

Zur Verpachtung der Arrende zu Blottnitz von Johanni c. ab auf drey nacheinander folgende Jahre, ist auf den 24. dieses Monaths ein anderweitiger Bietungs-Termin in loco Blottnitz anberaumt; wozu Pachtlustige hiermit eingeladen werden.

Zyrowa den 3. März 1819.

Curator bonorum
der Herrschaft Blottnitz.

Bekanntmachung.

Die hiesigen Markt- und Jahrmarkts-Bauden-Gefälle sollen mit dem 1. Juny d. J. wieder auf 3 Jahre verpachtet werden. Wir haben hiezu einen Licitations-Termin auf den 20ten d. Mon. angesetzt, und laden Pachtlustige hierdurch öffentlich ein, in diesem Tage ihr Geboth abzugeben, und zu gewärtigen, daß an den Meistbiethenden nach erfolgter Genehmigung der Stadtverordneten-Versammlung der Zuschlag erfolgen soll.

Ratibor den 8. März 1819.

Magistratus.

Bekanntmachung.

Nachdem mit Ende März d. J. die Pachtzeit des Peterwitzer Rind-, Schwarz- und Federviehes abläuft, und dieses Vieh anderweitig auf ein Jahr an den Meist- und Bestbietenden verpachtet werden soll, so ist hierzu ein Licitations-Termin auf den 22ten März c. a. vormittags um 9 Uhr auf dem hiesigen Schlosse angesetzt, und ladet Pachtlustige und Cautionsfähige zu erscheinen ein

Peterwitz den 4. März 1819.

Die landschaftliche Sequestration.

Anzeige.

Die hiesige herrschaftliche Brettmühle soll auf Drey hinter einander folgende Jahre, und zwar: vom 1. Julii 1819 bis Ende Junii 1822, an den Meist- und Bestbietenden verpachtet werden. Der Bietungs-Termin ist auf den 13ten April dieses Jahres angesetzt, wobey zu erscheinen sachverständige Pachtlustige eingeladen werden. Die Pachtbedingungen sind jederzeit bey dem unterzeichneten Wirthschafts-Amte zu erfahren.

Tworkau den 6. März 1819.

Das Freyherrlich von Eichendorffsche Wirthschafts-Amt.

Anzeige.

In Dziergowitz Herrschaft Pol. Neukirch steht Mastvieh zu verkaufen, und haben sich die Kauflustigen an den dortigen Arrende-Verwalter zu wenden.

Pol. Neukirch den 7. März 1819.

Anzeige.

Da ich wiederum 200 Stück drey- und vierjährige Mutterschafe mit sehr dichter Wolle (wovon der Stein seit mehrern Jahren schon 22 Rthlr. gegolten hat), das Stück zu 4 Rthlr. Cour., so wie auch 25 Stück zweyjährige vorzüglich derb- und feinwollige Sprungstähre zu 12 Rthlr. Cour. pro Stück, zu verkaufen habe; so mache ich solches hiermit den Oberschlesischen Herren Guthsbesitzern bekannt, und bitte die Herren Kauflustigen sich in portofreyen Briefen gefälligst an mich zu wenden; ich werde für die Zufriedenheit derselben möglichst Sorge tragen.

Brieg den 27. Febr. 1819.

Carl Zimmermann.